

Hoche Denkmal, Weißenthurm

In Weißenthurm steht das Grabmonument für den französischen General Hoche. Er führte 1797 hier seine Truppen über den Rhein. Bei Neuwied schlug er die Österreicher. Das Denkmal ist antiken Vorbildern nachempfunden. Ein acht Meter hoher Obelisk steht im Zentrum einer Grabanlage von ca. 32 Metern Durchmesser. Im Inneren des Grabhügels befindet sich die Kammer mit dem Sarkophag. In ihm ruhen die sterblichen Überreste des Generals. Der Weiße Turm in der Stadtmitte wurde um 1400 erbaut. Einst sicherte der Wohnturm die Zollgrenze zwischen den Kurfürstentümern Trier und Köln. Die Seitenflächen des heutigen Wahrzeichens von Stadt und Verbandsgemeinde sind nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet.



St. Bartolomäus, Kettig

Die Kettiger Pfarrkirche wurde erstmals 1204 erwähnt. Die heutige zweischiffige Hallenkirche stammt jedoch von etwa 1470. An die Südwest-Ecke des 35 Meter hohen Turmes wurde zuerst ein einschiffiges flachgedecktes Langhaus mit Spiegelgewölbe angebaut. Bald darauf wurde ein gewölbtes Seitenschiff mit einer Apsis angefügt. Bei der Restaurierung der Kirche in den Jahren 1973/74 wurden wertvolle Fresken entdeckt und restauriert. Das Äußere der Kirche wird durch die quergestellten Giebeldächer des Seitenschiffes und den beeindruckenden Turm bestimmt.



Bassenheim

Der „Bassenheimer Reiter“, ein Werk des berühmten Naumburger Meisters, ist die wohl bekannteste Martinus-Darstellung des Abendlandes. Das in seiner Ausdrucksstärke einzigartige Sandsteinrelief ist 1239 für den Westlettner des Mainzer Doms geschaffen worden. Als der Westlettner 1683 abgerissen wurde, hat der Mainzer Domherr Casimir Waldbott von Bassenheim das Kunstwerk nach Bassenheim bringen lassen um es in seiner Heimatpfarrkirche, einem von ihm 1718 - 1722 erbauten barocken Gotteshaus, der Nachwelt zu erhalten.



Aalschokker, Urmitz

Der Aalschokker „Eva“, heute „St. Georg“, war noch bis 1958 im Einsatz. Das um 1900 gebaute Boot bietet auf einer Größe von 17 x 4 m Platz für bis zu drei Tonnen Fisch. Mit großen, seitlich ins Wasser hängenden Fangnetzen, die vorne eine Öffnung



von ca. 25 Quadratmetern hatten und wie ein Trichter wirkten, wurden die Aale aus dem Rhein gefischt. Das Boot wurde durch den Schifferverein Urmitz in zahlreichen Arbeitsstunden restauriert.

Kolpingplatz, Mülheim-Kärlich

Der heutige Kolpingplatz mit seinen wunderschönen Fachwerkhäusern wurde in früheren Jahren als Obstannamestelle genutzt. Dass der Obstanbau auch heute noch in der Stadt Mülheim-Kärlich eine große Rolle spielt, bemerkt man nicht nur im Frühjahr, wenn ein weißer Blütenteppich die Stadt umringt, sondern auch am Text der Mülheim-Kärlicher Hymne „Mir han de deckste Kirsche“.



„Kahle Loch“, Kaltenengers

Diese Stillwasserzone an der Rheinfront ist nach dem ehemaligen Gasthaus Kahl benannt. Sie diente lange Zeit als Fähranleger bei Hochwasser. Nach Einstellung des Fährbetriebs 1974 verlandete der Bereich zusehends. Von dieser landschaftlich schönen Stelle hat man einen hervorragenden Blick auf das Schloss in Engers.



Römische Villa, Mülheim-Kärlich

Im Jahre 1983 wurden die Mauerreste des Wohngebäudes eines römischen Gutshofes, eine Villa Rustica, aus dem 2. bis 3. Jh. n. Chr., bei der Bimsausbeute entdeckt. Das Mauerwerk



wurde restauriert. Es bestand aus zwei Seitenflügeln, die durch einen Säulengang verbunden waren. Eine Frischwasserversorgung, eine Fußbodenheizung und die Thermen belegen den hohen Lebensstandard. Mit dem Fall des Limes (359/360 n. Chr.) wurde der Hof aufgegeben.

Die Brunnen von St. Sebastian

An jedem der Ortseingänge in der Gemeinde ist ein Brunnenplatz angelegt. Am Brunnen in der Freiherr-vom-Stein-Straße findet alljährlich das traditionelle Brunnenfest statt. Der Brunnen wird ständig mit frischem Trinkwasser gespeist.



Tourentipps

Tour 1 „Große Rheinschleife“ (21 km)

Als Startpunkt empfiehlt sich das Rheinufer bei Kaltenengers. Sie fahren Richtung St. Sebastian, verlassen hier den Rhein-Radweg und radeln durch die ausgedehnten Obstwiesen bis nach Urmitz. Vorbei an den Kiesabbauflächen geht es weiter Richtung Mülheim-Kärlich. Mit nur leichten Anstiegen durchqueren Sie den Ort. Über Weißenthurm erreichen Sie dann wieder den Rhein. Genießen Sie den Radweg direkt am Ufer, gesäumt von Wiesenflächen und Auwaldgehölzen. An den ausgedehnten Verlandungsflächen des „Kahlen Loches“ haben Sie wieder den Ausgangspunkt erreicht. Selbstverständlich können Sie die Tour auch an jedem anderen Ort beginnen bzw. in umgekehrter Richtung fahren.

Tour 2 „Kleine Rheinschleife“ (10 km)

Für einen Abstecher vom Rhein-Radweg empfehlen wir Ihnen die kleine Schleife durch die Obstwiesen bei St. Sebastian, Kaltenengers und Urmitz. Die Tour verläuft bis Urmitz-Bahnhof auf der selben Strecke wie die Tour 1. Starten Sie in einer der drei Ortschaften und genießen Sie die abwechslungsreiche Wegestrecke direkt am Rhein und durch die Obstwiesen.



Tour 3 „Obstrunde“ (15 km)

Mit der Tour 3 werden die Obsthänge bei Mülheim-Kärlich erschlossen. Ein Großteil der Strecke führt an den verschiedensten Obstsorten vorbei. Neben Kirschen, Äpfeln und Zwetschgen wird auch Holunder, eine Besonderheit in diesem Gebiet, angebaut.

Ein günstiger Startpunkt ist St. Sebastian oder ebenfalls Kaltenengers. Man folgt der Abzweigung Richtung Ortsmitte St. Sebastian. Durch die ausgedehnte Feldflur geht es weiter nach Mülheim-Kärlich. Die Beschilderung weist Sie auf die Kreuzungspunkte beim Gewerbepark hin. Da die Zufahrtsstraßen stark befahren sind, hier bitte umsichtig fahren. Mit einer kleinen Steigung geht es an der Römischen Villa vorbei. Hier bietet sich eine schöne Rastmöglichkeit. Mitten durch die Obsthänge geht es sehr idyllisch weiter Richtung Mülheim-Kärlich. Hier gibt es einige Möglichkeiten für eine Pause, bevor es über eigenständige Rad- und Wirtschaftswege in einer Schleife wieder zurück Richtung St. Sebastian geht.



Radwander-KARTE



Radwege in der Verbandsgemeinde Weißenthurm und Umgebung

Streckeninfos

Wegweisende Beschilderung

Das komplette Netz der Verbandsgemeinde Weißenthurm ist durchgängig und einheitlich nach den aktuellen Richtlinien beschildert (weiß-grüne Wegweiser).



Weitere Informationen

- **GPS-Tracks zu den Tourentipps**
Zu den drei Touren können Sie die GPS-Tracks von der Internetseite der Verbandsgemeinde Weißenthurm herunterladen: www.vgwthurm.de
- **Das regionale Netz im Kreis Mayen-Koblenz**
Rhein-Mosel-Eifel-Touristik www.remet.de
- **Das landesweite Netz in Rheinland-Pfalz**
www.radwanderland.de

Kontakt und Herausgeber:

Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm
Kärlicher Straße 4, 56575 Weißenthurm
Tel. 02637 913-0
E-Mail: touristik@vgwthurm.de
Internet: www.vgwthurm.de

Bildnachweis:
Verbandsgemeinde Weißenthurm, Klaus-Peter Kappest, Jörg Eisbach, Barb Mehrens

©2012 Planungsbüro Mehrens, Koblenz und Mediendesign Beckmann, Holler/WW



Das Tauris gilt als eines der schönsten Freizeitbäder Deutschlands. Für seine außergewöhnliche Architektur erhielt es bereits bedeutende Auszeichnungen. Kurzum ein Erlebnisbad voller Attraktionen, und faszinierender Ambiente. Über 1.000 Quadratmeter Wasserfläche, 55-Meter-Riesenrutsche, Wasserfall und -kanonen, Saunen und Solarien verwöhnen die Besucher. Wenn Sie Spaß, Erholung und Wellness suchen, sind Sie hier genau richtig.

Freizeitbad Tauris
Judengässchen 2
56218 Mülheim-Kärlich
Telefon: 02630/95597-0
www.tauris.net



Wanderwege in der Verbandsgemeinde Weißenthurm

Geschichtsreiche Vergangenheit, rheinische Lebensfreude, romantische Streuobstwiesen, die Nähe zum Rhein und ausgezeichnete Verkehrsverbindungen prägen die Verbandsgemeinde Weißenthurm (VG) mit einer Reihe attraktiver Wander- und Rundwanderwegen.

Auf einer Länge von ca. 200 km führt der **RheinBurgen-Weg** durch eine einmalige Kulturlandschaft vom Rolandsbogen bei Remagen bis zum Mäuseturm bei Bingen und verläuft 18 km durch die Gemarkung der VG Weißenthurm.

Ein Naturerlebnis besonderer Art vermittelt der 9 km lange und durch das Deutsche Wanderinstitut zertifizierte **„Streuobstwiesenweg“** in Premiumqualität. Die Wanderer erleben hier zur Blütezeit der Obstbäume ein wahres Frühlingserwachen der Natur. Doch auch zu jeder anderen Jahreszeit begeistern außergewöhnliche Ausblicke in die Vulkaneifel und das Rheintal Panorama über das ganze Neuwieder Becken bis weit in den Westerwald.



Der **„Netterundwanderweg“** (ca. 8 km) lockt mit der romantischen Flusslandschaft und einem rauschenden Wasserfall. Auf den Spuren von Eiszeitjägern, Vulkanismus und Kelten bewegt man sich auf dem **„Keltensundwanderweg am Goloring“** (ca. 10,5 km).

Sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad lässt sich der **„Wasserlehrpfad Rheindörfer“** (4,9 oder 9,7 km) mit den Ortschaften St. Sebastian, Kaltenengers und Urmitz erkunden. Außerdem laden noch 9 regionale Wanderwege in Bassenheim und Mülheim-Kärlich zu einem interessanten Ausflug in die VG Weißenthurm ein.



	Tour 1 – 21 km
	Tour 2 – 10 km
	Tour 3 – 15 km
	Radwegenetz
	Weiterführung geplant
	Rhein-Radweg
	Vulkanpark-Radweg
Maßstab 1 : 25.000	

Radfahren in der Verbandsgemeinde Weißenthurm

Die Verbandsgemeinde Weißenthurm liegt direkt am Rhein-Radweg nördlich der Stadt Koblenz. In der Talweitung des Neuwieder Beckens gelegen, bietet sie im gesamten Abschnitt des engen Mittelrheintals zwischen Bingen und Bonn eine der wenigen Möglichkeiten, ohne steile Anstiege die angrenzende Landschaft zu erkunden.

Die geografische Lage ist durch den Rheinstrom und die Höhenzüge der Eifel am Horizont geprägt. Weite Obstanbauflächen bieten vor allem im Frühjahr eine wunderschöne Kulisse.

Trotz der dichten Besiedlung verläuft das Radwegenetz fast durchgehend auf separaten Wegen bzw. Gemeindestraßen. Das Netz wird ständig ergänzt. Zusammen mit dem Rhein-Radweg stehen Ihnen in der Verbandsgemeinde Weißenthurm bereits 52 km ausgeschilderte Verbindungen zur Verfügung.